

Dann zog Jesus weg von dort und wich aus in die Gegend von Tyrus und Sidon. Und da! Eine kanaanäische Frau aus jenem Gebiet kam gelaufen, schrie und sagte: Erbarme dich meiner, Herr: Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Aberg Geist übel besessen. Er aber antwortete ihr kein Wort.

Da traten seine Jünger heran, baten ihn und sagten: Entlass sie, sie schreit ja nur hinter uns her! Er aber hob an und sprach: Gesandt bin ich nur zu den zugrunde gegangenen Schafen des Hauses Israel.

Sie aber kam heran, verneigte sich tief vor ihm und sagte: Herr, hilf mir! Er aber hob an und sprach: es ist nicht recht, das Brot der Kinder wegzunehmen und es den Hündlein hinzuwerfen.

Sie sprach: Ja doch, Herr! Denn auch die Hündlein essen von den Bröseln, die von den Tischen ihrer Herren fallen. Daraufhin hob Jesus an und sprach zu ihr: O Frau, groß ist dein Glaube! Es geschehe dir, wie du willst. Und geheilt war ihre Tochter seit jener Stunde.

*Matthäusevangelium 15, 21–28
(übersetzt von Fridolin Stier)*

Nach aufwühlenden Diskussionen suchst du einen Rückzugsort und deine Kraftquelle.

Was du dafür nicht alles tust:

Du überschreitest, den Menschen ausweichend, die Grenze von Galiläa – nur weg!

Du hüllst dich in Schweigen

– nur nicht nahbar, nur nicht ansprechbar sein!

Du gehst zur kanaanäischen Frau auf Distanz

– was habe ich mit Heiden zu tun!

Du versuchst dich ihr gegenüber zu erklären

– man wirft das Brot der Kinder nicht kleinen Hunden vor!

Was du nicht alles tust!

Doch du spürst den Schmerz der Mutter um ihr Kind, das ihr beängstigend fremd geworden ist, weil es nicht selber denken, nicht selber fühlen, nicht selber leben kann.

Doch du hörst den hartnäckigen Schrei der Mutter, den Schrei der Verzweiflung, der Not, der Hilflosigkeit:

Ich brauche dich für meine Tochter! Hilf mir!

Doch du hörst die schlagfertige Antwort der Frau: auch die kleinen Hunde essen von den Bröseln unter dem Tisch des Herrn!

Doch du spürst in dir den Drang, zu allen Menschen zu gehen, die sich in ihrer Not voller Vertrauen in die Hände Gottes bergen.

Ein kleiner Brotkrümel der Zuwendung kann für alle ein Geschenk zum Leben sein!